

## Cewe will Dividende erhöhen

**OLDENBURG/JSM** – Der Oldenburger Fotodienstleister Cewe plant die neunte Dividenden-erhöhung in Folge. Wie das Unternehmen am Mittwoch mitteilte, hat der Cewe-Vorstand dem Aufsichtsrat auf Basis der Ergebnisse des Geschäftsjahres 2017 eine Anhebung auf 1,85 Euro je dividendenberechtigter Aktie vorgeschlagen. Für das Geschäftsjahr 2016 hatte Cewe 1,80 Euro je Aktie ausgeschüttet. Die endgültige Entscheidung über die Höhe der Dividende trifft der Aufsichtsrat auf seiner Sitzung am 15. März.

## 20 Millionen Euro Förderung für Traditionsschiffer

**BERLIN/DPA** – Die Betreiber von Traditionsschiffen werden in den kommenden fünf Jahren voraussichtlich mit 20 Millionen Euro gefördert, um ihre Schiffe entsprechend einer neuen Sicherheitsverordnung umbauen zu können. Am Mittwoch unterzeichnete der geschäftsführende Bundesverkehrsminister Christian Schmidt (CSU) die Verordnung, die zuvor mit den Traditionsschiffern ausgehandelt worden war.

Der Vorsitzende des Dachverbands der deutschen Traditionsschiffe, Jan-Matthias Westermann, sagte bei der Unterzeichnung: „Wir haben vor allem den Bestandsschutz für die Flotte und Übergangsfristen erreicht, damit wir gemeinsam Zeit haben, uns auf die neuen Vorgaben einzulassen.“ Da der Bundeshaushalt 2019 noch nicht beschlossen wurde, steht die Fördersumme noch unter Vorbehalt.

## Mehr Firmen von Frauen gegründet

**HANNOVER/WI** – Anlässlich des Internationalen Frauentags vermeldet das Landesamt für Statistik Niedersachsen (LSN) einen Frauenanteil von 35,6 Prozent bei den neu gegründeten Einzelunternehmen im Jahr 2017 (2016: 35,4 Prozent). In Niedersachsen wurden im Jahr 2017 insgesamt 37.399 Einzelunternehmen neu gegründet, darunter 13.329 von Frauen. Nach Branchen verteilt gründeten Frauen 2017 am häufigsten (24,9 Prozent) ein Einzelunternehmen im Einzelhandel. An zweiter Stelle lag der Bereich Dienstleistungen (23,3 Prozent) vor der Gastronomie (5,0 Prozent).

## Conti: 1141 Euro Mitarbeiterprämie

**HANNOVER/DPA** – Der Autozulieferer und Reifenhersteller Continental schüttet eine Erfolgsprämie von insgesamt mehr als 170 Millionen Euro an seine Mitarbeiter in aller Welt aus. Damit wächst die Bonussumme um etwa 15 Prozent im Vergleich zum Vorjahr. Die anspruchsberechtigten Beschäftigten in Deutschland erhielten im April je 1141 Euro als Prämie für 2017, teilte das Unternehmen am Mittwoch mit. Die Berechnungsgrundlage variiere von Land zu Land, daher bekämen die Mitarbeiter je nach Land 1141 oder 571 Euro. Im vergangenen Jahr hatte es 1056 Euro pro Conti-Mitarbeiter in Deutschland gegeben.

# Regie im eigenen Leben führen

**NWZ-IMPULSE** Autor und Trainer Uwe Pettenberg über mehr Lebensqualität

Veränderung geht relativ einfach – vorausgesetzt man kennt die wichtigsten Schritte. Diese hat der Referent parat.

VON SABRINA WENDT

**OLDENBURG** – Sind wir wirklich zufrieden mit unserem Leben, oder denken wir eher an das Wohl anderer, statt an unser eigenes? Antworten auf diese Fragen gab Uwe Pettenberg im Kulturzentrum PFL in Oldenburg. Der Autor und Lebenstrainer aus Nürnberg hielt den ersten Impulse-Vortrag in diesem Jahr, eingeladen hatten die **nwz** und Sprecherhaus.

Für Pettenberg ist klar: „Menschen wünschen sich Nähe, aber wir ziehen uns gern einen Seelenumhang an und lassen unser wahres Ich dadurch nicht zum Vorschein kommen.“ Um diesen Umhang abzulegen, müssten wir uns über einige Dinge klar werden. „Zunächst müssen wir die klare Entscheidung treffen, uns verändern zu wol-



Motivierte die Zuhörer in seinem Vortrag im PFL auch zum Mitmachen: Lebenstrainer Uwe Pettenberg BILD: PIET MEYER

len.“ Das sei gar nicht so einfach, denn „wir sind häufig in der Vergangenheit gefangen“, erklärt Pettenberg. Positives Denken allein helfe da nicht. „Und wer zu sehr an die Vergangenheit denkt, erhält alte Strukturmuster, denn sie vermitteln uns Sicherheit“, sagt er. Wer aber Veränderung möchte, müsse diese Gedanken loslassen.

Pettenberg spricht aus Erfahrung, denn er war jahrelang Manager seiner eigenen Werbeagentur – „glücklich

war ich aber nicht“. Veränderung funktioniere nur, wenn man sich selbst kennt, sagt er und unterteilt dabei in vier verschiedene Energiemuster, die maßgeblich durch Erlebnisse aus der Kindheit geprägt sind.

„Die Heilsbringerin ist sehr kreativ, lässt sich aber leicht verunsichern.“ Der Gegenpol dazu ist der Steuermann. „Er denkt, dass er überall gebraucht wird, mag keine Nähe und geht Konflikte gern aus dem Weg.“ Die Kriegerin

„kümmert sich um alle anderen, sie weiß schon, was jemand braucht, bevor er es selbst merkt“. Der Gegenpol dazu ist der Bewahrer. „Er liebt die Struktur“, erklärt Pettenberg.

Diese Muster könne man zwar nicht ändern, aber „wir können uns in bestimmten Situationen anders verhalten, wenn wir uns kennen“, sagt Pettenberg. Erfahrung bestimme unseren Fokus und dieser bestimme unsere Wirklichkeit.

„Wenn wir lernen, unseren Fokus auf schöne Dinge zu richten, dann sind wir unser bestes Placebo“, sagt Pettenberg. Denn wer den Fokus darauf legt, nichts wert zu sein oder krank zu werden, werde es meist auch. „So werden Sie zum Regisseur Ihres eigenen Lebens und ticken nicht im Rhythmus anderer“, sagt Pettenberg.

Den nächsten Impulse-Vortrag hält Sabine Hübner am 17. April, 19.30 Uhr, im Kulturzentrum PFL. Karten unter ☎ 025 61/69 56 51 70 → @ Weitere Artikel: [www.NWZonline.de/nwz-impulse-vortragsreihe](http://www.NWZonline.de/nwz-impulse-vortragsreihe)

# Düngerordnung große Herausforderung

**MESSE** „Regio Agrar Weser-Ems“ noch bis diesen Freitag – Mehr als 150 Aussteller

**OLDENBURG/GLB** – Die Oldenburger Weser-Ems-Halle steht derzeit ganz im Zeichen der Landwirtschaft. Seit Mittwoch findet dort zum zweiten Mal die Messe „Regio Agrar Weser-Ems“ statt – über 150 Aussteller sind vor Ort.

Der erste Messetag war geprägt von intensiven Diskussionen um das Thema Düngerordnung. So bezeichnete Gerhard Schwetje, Präsident der Landwirtschaftskammer Niedersachsen, bei der Messeeinleitung am Abend die neue gesetzliche Regelung für die Ausbringung von Nährstoffen als „Schlüsselthema“. Deren Umsetzung sei für die landwirtschaftlichen Betriebe eine große Herausforderung.

Von den Veränderungen in der Praxis berichteten Dr. Karsten Padeken, Milchviehhalter aus Ovelgönne und Kreislandvolkvorsitzender Wesermarsch, und Hubertus Berges, Schweinehalter aus Cappeln und Kreislandvolkvorsitzender Cloppenburg, bei einer Podiumsdiskussion. „Die Nährstoffbilanz, die in der neuen Düngerordnung geregelt ist, entspricht nicht dem, was ich als Landwirt gelernt habe. Eigentlich ist eine positive Humusbilanz für den



Interessierte Besucher: Rund um Produkte, Techniken und Dienstleistungen aus der Landwirtschaft dreht sich die Messe „Regio Agrar Weser-Ems“ in Oldenburg. BILD: TORSTEN VON REEKEN

Acker wichtig, die würde jetzt aber meine Nährstoffbilanz kaputt machen“, sagte Berges. Man müsse langfristig denken, meinte er: „Die Bodenfruchtbarkeit muss erhalten bleiben.“ Padeken berichtete von den Sorgen der Milchviehhalter: „Es gibt viele Be-

triebe, die Gülle abgeben. Sie müssen jetzt mit der Angst leben, irgendwann keine Abnehmer mehr zu finden.“

An diesem Donnerstag stehen die Aussteller wieder von 13 bis 22 Uhr Rede und Antwort und beraten die Landwirte auch zu Themen wie

Fütterung, Stallbautechnik oder IT in der Landwirtschaft. Am Freitag liegt der Fokus auf dem Thema Ausbildung.

→ @ Lesen Sie mehr zum ersten Ausstellungstag online unter [www.NWZonline.de/wirtschaft](http://www.NWZonline.de/wirtschaft)  
→ @ Mehr Bilder sehen Sie unter [www.NWZonline.de/fotos](http://www.NWZonline.de/fotos)

## EuGH stärkt Rechte von Passagieren

**LUXEMBURG/DPA** – Der Europäische Gerichtshof hat die Rechte von Fluggästen gestärkt. Wer einen Flug von einem EU-Land nach Deutschland bucht, kann bei Verspätungen vor deutschen Gerichten klagen – selbst wenn Teilstrecken von ausländischen Partnern der gebuchten Airline abgewickelt wurden. Dies entschied die EU-Richter am Mittwoch.

Im konkreten Fall hatten Passagiere bei Air Berlin beziehungsweise bei Iberia Umsteigeplätze von Spanien nach Deutschland gebucht. Die jeweils erste Teilstrecke wurde nicht von diesen Fluggesellschaften selbst, sondern von deren spanischem Partner Air Nostrum abgewickelt. Da dieser erste Flug verspätet war, verpassten die Gäste ihre Anschlüsse und kamen mit bis zu 13 Stunden Verspätung in Deutschland an. Sie wollten von Air Nostrum eine Ausgleichszahlung und klagten in Deutschland – zu Recht wie der EuGH jetzt entschied (Rechtssachen C-274/16, C-447/16 und C-448/16).

## RTL wächst dank deutscher Sender

**LUXEMBURG/KÖLN/EPD** – Die RTL Group hat im vergangenen Jahr Umsatz und Gewinn vor Steuern erneut gesteigert. Der Jahresumsatz 2017 stieg um 2,2 Prozent auf 6,373 Milliarden Euro, teilte der Medienkonzern mit. Der Gewinn vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (Ebitda) stieg im Vergleich zu 2016 um 3,8 Prozent auf 1,464 Milliarden Euro. Für den Zuwachs sorgten vor allem die deutschen TV-Sender der Gruppe sowie das Digitalgeschäft. Der zurechenbare Reingewinn für das börsennotierte Unternehmen stieg von 720 auf 739 Millionen Euro (plus 2,6 Prozent).

## 2,5 Millionen Diesel nachgerüstet

**BERLIN/DPA** – Mehr als ein halbes Jahr nach dem Dieselpfand haben die deutschen Autobauer 2,5 Millionen der 5,3 Millionen zugesagten Software-Updates für eine bessere Abgasreinigung abgearbeitet. Die rund 2,4 Millionen angeordneten Rückrufe von Volkswagen-Dieselaautos seien mit Stand Februar zu 92,3 Prozent erledigt, sagte ein Sprecher des Bundesverkehrsministeriums.

# Flüchtlinge sorgen für steigende Ausbildungszahlen

**HANDWERK** Lehrverträge für Asylbewerber – Nachwuchsmangel bleibt weiter Thema in der Branche

**MÜNCHEN/DPA** – Nach jahrelangem Lehrlingsschwund steigen die Ausbildungszahlen im Handwerk dank junger Flüchtlinge. Nach den bisher vorliegenden Zahlen ist der leichte Anstieg der Lehrverträge im vergangenen Jahr darauf zurückzuführen, dass viele Asylbewerber eine Ausbildung begonnen haben.

Nach Einschätzung des Zentralverbands des Deutschen Handwerks (ZdH) erschweren jedoch nach wie vor bürokratische Hürden die Anstellung von Flüchtlingen. „Für die Betriebe ist nur wichtig, dass sie Rechtssicherheit haben. Das ist bis heute nicht in allen Fällen gewährleistet“,



Der Auszubildende Samuel Shishay, ein Flüchtling aus Eritrea, beim Tag des Handwerks BILD: DPA

sagte Holger Schwannecke, Generalsekretär des ZdH. Eine bundesweite Über-

sicht über die Ausbildungszahlen des vergangenen Jahres gibt es noch nicht. Doch

die vorliegenden Daten aus großen Ländern wie Nordrhein-Westfalen und Bayern deuten darauf hin, dass die Flüchtlinge zwar nicht die Lösung für den Nachwuchsmangel sind, zumindest aber wieder etwas mehr Lehrstellen besetzt werden können.

Der fehlende Nachwuchs ist ein Thema auf der Internationalen Handwerksmesse in München, die am Mittwoch eröffnet wurde. Rund 1000 Aussteller präsentieren bis kommende Woche ihre Neuheiten.

In Nordrhein-Westfalen etwa stellten die Handwerker im vergangenen Jahr 29.282 Lehrlinge ein, 803 mehr als im

Vorjahr, teilte Andreas Oehme, Geschäftsführer des Westdeutschen Handwerkskammertags, mit. Unter diesen Auszubildenden waren 1527 Flüchtlinge, dreimal so viele wie im Vorjahr. Ohne Flüchtlinge hätte es also ein Minus gegeben. In Bayern war 2017 schon jeder zehnte Handwerks-Lehrling ein Flüchtling: 2705 von 26.459.

Auch bundesweit deuten die Zahlen in die gleiche Richtung. Dennoch können sehr viele Lehrstellen nicht besetzt werden. Laut Bundesinstitut waren zum 30. September 2017 knapp 49.000 Lehrstellen frei, so viele wie seit 1994 nicht mehr.